



Corona-Krise - Können Sie Ihr Unternehmen und Ihre Arbeitnehmer durch Kurzarbeit schützen?

Sehr geehrte Mandantin,
sehr geehrter Mandant,

die Corona-Krise hält die Welt in Atem, auch in Deutschland steigen die Fallzahlen. Für viele Unternehmer sind Kostensenkungen das Gebot der Stunde, aber Mitarbeitern zu kündigen soll möglichst vermieden werden. Hier bietet sich die Kurzarbeit als ein Mittel an, um auf den krisenbedingten Arbeitsausfall zu reagieren. Auch lassen sich so die Entgelteinbußen, die den Mitarbeitern aufgrund der Reduzierung der Arbeitszeit entstehen, minimieren.

Angesichts der Krise hat der Gesetzgeber die Anordnung von Kurzarbeit bis zum 31.12.2020 vereinfacht. Seit dem 01.03.2020 zahlt die Bundesagentur für Arbeit das „erleichterte Kurzarbeitergeld“ (KUG) aus, dessen Höhe seit dem 01.05.2020 für einige Arbeitnehmer gestiegen ist. Hierzu muss in Ihrem Unternehmen aus wirtschaftlichen Gründen oder aufgrund eines unabwendbaren Ereignisses ein vorübergehender und unvermeidbarer Arbeitsausfall vorliegen und es müssen mind. 10 % Ihrer Mitarbeiter von der Reduzierung der Arbeitszeit und entsprechenden Entgeltminderungen betroffen sein. Wichtig: Sie müssen den Arbeitsausfall bei der Arbeitsagentur anzeigen, bevor Sie den Antrag auf KUG stellen können.



Unsere **Infografik auf der nächsten Seite** gibt Ihnen einen Überblick über die Voraussetzungen des erleichterten KUG sowie eine Hilfestellung zum Antragsverfahren. Gerne unterstützen wir Sie dabei, die dafür erforderlichen Informationen zusammenzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

Corona-Krise - Können Sie Ihr Unternehmen und Ihre Arbeitnehmer durch Kurzarbeit schützen?

Neue, vereinfachte Regelungen zum Kurzarbeitergeld (KUG) ermöglichen Ihnen eine spürbare Lohnkostenentlastung!

In Ihrem Unternehmen wurde mit den Arbeitnehmern bzw. dem Betriebsrat eine **krisisbedingte vorübergehende Arbeitszeitreduzierung mit Entgeltausfall** vereinbart.

Beruhet der Arbeitsausfall auf wirtschaftlichen Gründen oder einem unabwendbaren Ereignis?

- **Wirtschaftliche Gründe** sind z.B. konjunkturbedingter Arbeitsmangel, Kapitalmangel aufgrund einer allgemeinen Finanzkrise, Exportrückgang und durch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung bedingte Strukturveränderungen im Betrieb.
- Als **unabwendbares Ereignis** gelten z.B. Naturkatastrophen und behördliche Maßnahmen aufgrund von Pandemien.

Ja

Nein

Fällt bei mind. 10% Ihrer Arbeitnehmer mehr als 10% des monatlichen Bruttoentgelts aus?

Nein

Sie haben keinen Anspruch auf KUG für Ihr Unternehmen.

Ja

Es besteht für Ihr Unternehmen grundsätzlich Anspruch auf KUG (auch für Leiharbeiter).

- Jedoch müssen die Arbeitnehmer zur Abwendung des Arbeitsausfalls vorrangig ihren Urlaub einsetzen. (Ausnahme: Urlaub, der bereits vor der Krise genehmigt wurde, muss üblicherweise nicht vorrangig zur Kurzarbeit eingesetzt werden.)
- Überstunden- und Arbeitszeitkonten müssen grundsätzlich vor der Gewährung des KUG aufgelöst werden.
- In Unternehmen mit entsprechenden Regelungen müssen keine negativen Arbeitszeitsalden aufgebaut werden.

Die Höhe des KUG ist wie folgt gestaffelt:

- Generell beträgt das KUG 60 % des ausgefallenen pauschalierten Nettoentgelts; für Arbeitnehmer mit mind. einem Kind 67 %.
- Vom 01.05.2020 bis zum 31.12.2020** gilt: Für Arbeitnehmer, die das KUG für eine um mind. 50 % reduzierte Arbeitszeit beziehen, steigt es
- ab dem vierten Monat auf 70 % bzw. (für Haushalte mit mind. einem Kind auf) 77 % des ausgefallenen pauschalierten Nettoentgelts und
- ab dem siebten Monat auf 80 % bzw. 87 % des ausgefallenen pauschalierten Nettoentgelts.

Achtung: Arbeitnehmer haben gegenüber der Bundesagentur für Arbeit Mitwirkungspflichten im Hinblick auf eine Ersatzbeschäftigung für den Arbeitsausfall! Hinzuerdienste werden grundsätzlich angerechnet, vom 01.05.2020 bis zum 31.12.2020 sind Hinzuerdienste aber bis zur Höhe des bisherigen Einkommens ohne Anrechnung auf das KUG möglich.

Die Sozialversicherungsbeiträge, die Sie für Ihre Beschäftigten im Rahmen des KUG zahlen, werden auf Antrag von der Bundesagentur für Arbeit vollständig erstattet.

Sonderregelungen gelten für Auszubildende, Arbeitnehmer in einer Weiterbildungsmaßnahme mit Anspruch auf Übergangsgeld, Arbeitnehmer, deren Arbeitsverhältnis ruht, und Heimarbeiter.

Gut zu wissen: Anzeige und Beantragung des KUG

- Sie müssen den Arbeitsausfall der Arbeitsagentur per Formular anzeigen und die Gründe des Ausfalls darstellen. Erst nach der Anzeige können Sie den Antrag stellen.
- Sie zahlen Ihren Mitarbeitern das Entgelt für die geleisteten Stunden sowie das KUG für die Ausfallstunden. Das KUG wird Ihnen dann von der Arbeitsagentur erstattet. Nachträgliche Kontrollen sind möglich.
- Das KUG kann für bis zu 12 Monate bezogen werden, in besonderen Fällen 24 Monate.
- Ist der Anspruch noch im Jahr 2019 entstanden, kann die Bezugsdauer auf bis zu 21 Monate, längstens bis zum 31.12.2020 verlängert werden.

Bei weiter gehenden Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Falls Sie Unterstützung bei der Anzeige oder dem Antrag benötigen, können Sie sich gerne an uns wenden.

Alle Angaben nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr. Diese Information ersetzt nicht die individuelle Beratung. Rechtsstand: Mai 2020.